

BÜRGERBERG UND DEFENSIONSKASERNE

eine grobe SUBJEKTIVE Zusammenfassung der aktuellen Situation

| | |
|---------------------------------------|--|
| aktuelle Nutzung: | keine |
| Gebäude-Eigentümer: | LEG (Landes-Entwicklungs-Gesellschaft >> das Land Thüringen) |
| Grundstückseigentümer: | Stadt Erfurt |
| Fläche: | ca. 9.000 qm (netto-) Nutzfläche mit 3- Aufgängen |
| Interessen des Gebäudeeigentümers: | dieser möchte es entsprechend seines Auftrages „schnellst möglich“ zum höchst möglichen Preis verkaufen |
| Rahmenbedingungen / Auflagen: | die Stadt Erfurt (Stadtrat und Verwaltung) hat einen ungefähren Rahmen vorgegeben was auf dem Petersberg geschehen / nicht geschehen kann (so können daraus z.B. keine Wohnungen werden) Eine grundsätzliche Sanierung (wie z.B. für ein Kloster ;) oder auch ein Hotel) scheint (zum Glück! ?) zu aufwändig >> zu teuer. |
| Sanierungsbedarf: | Dach, Fenster, Elektrik, Wasser und Abwasser müssten Instand gesetzt und die Heizungsanlage ersetzt werden. >> also Instandsetzung der Infrastruktur des Objektes ohne „grundhafte Sanierung“ und unter Einbeziehung zukünftiger Nutzer (hier gibt es auch in Erfurt u.a. durch die beiden Wächterhäuser und ganz aktuelle mit dem Projekt www.ladebalken.info/phase-2 bereits gute Erfahrungen mit ähnlichen Ansätzen. |
| aktueller Stand der Entwicklung: | Es scheint als gäbe es einen ungefähren Konsens in der Stadt. Interessierte Bürger, einige Fraktionen des Stadtrats, weite Teile der Stadtverwaltung wie auch potentielle Betroffene, Beteiligte und Nutzer finden die Idee einer Defensionskaserne eingebettet in einen Kultur und Bürgerberg reizvoll: Soziokultur und Kunst im fließenden Übergang zur "Kultur und Kreativwirtschaft" Ein Ort von Produktion, Organisation, Präsentation und Rezeption. Raum für Werkstätten, Ateliers, Proberäume, Ausstellungsmöglichkeiten und Büros, Schule, Bastelkeller.. Inkubator und Leuchtturm einer Stadt für wache, aktive und gestaltungsfreudige Bürger. Und das nicht als Notlösung im Brennpunkt in Stadtrandlage sondern ganz gezielt im Herzen der Stadt ..offen für Veränderung. Als Impuls nach innen und Signal nach außen. |
| Zukünftiger Eigentümer und Verwalter: | nehmen wir doch einfach mal an die LEG würde das Objekt (unter welchen Bedingungen auch immer) in die Hand eines Eigentümers übergeben welcher o.g. Ansatz trägt, auf lange Sicht verbindlich gewährleistet das dies nicht in Frage gestellt wird und die Verwaltung an eine Struktur übergibt welche das Haus „betreibt“ |
| Finanzierung der „Sanierung“: | nehmen wir doch mal an die grundsätzliche Sanierung (wie o.g. ließe sich gewährleisten ;) |
| Miete / Nutzung: | nicht zuletzt begründet mit dem eher einfachen Sanierungszustand und dem Umstand, dass die Nutzer selbst die Räumlichkeiten in den für sie nutzbaren Zustand versetzen sollte der Mietpreis bei 1,50 – 2,50 zzgl. NK nicht unrealistisch sein / angestrebt werden ..über eine Staffelung auch je nach Art der Nutzung erscheint mir nicht nur denkbar sondern fast schon geboten ..aber derartige Überlegung haben noch Zeit |
| aktueller Handlungsbedarf: | die nächsten Schritte sollten wohl sein: <ul style="list-style-type: none">- Beteiligte (Unterstützer und Betroffen)- Entscheidungsträger- Handlungsbedarf (Sanierung inkl. Kosten etc.)- Informationen- Ideen / Nutzungsbedarfe (möglichst konkret)- Akteure ..zusammentragen und vereinen |